

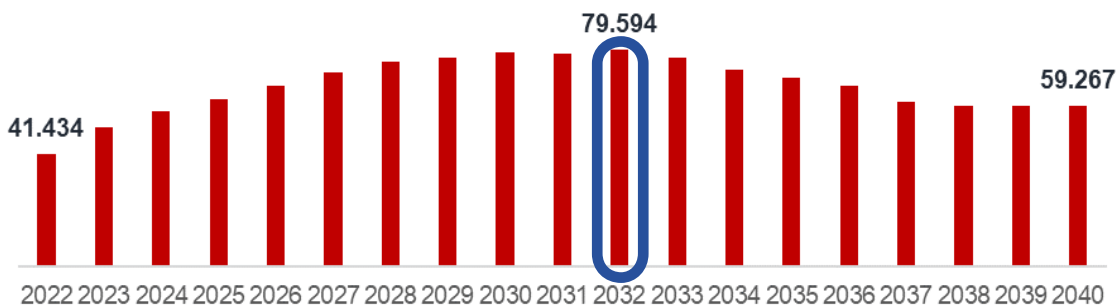


Hessische Fachkräfteinitiative „Zukunftsgerecht und regional: Fachkräftesicherung in Hessen“



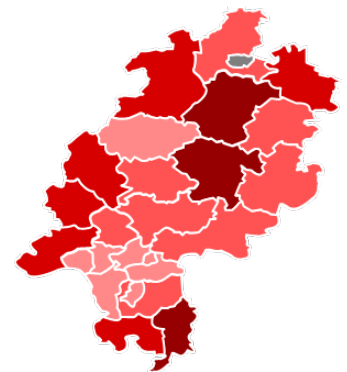
- ➔ **Der Fachkräftemangel nimmt weiter zu.**
- ➔ **Zur Sicherung der regionalen Wirtschaft braucht es ausreichend Fachkräfte.**
- ➔ **Regional passgenau ausgerichtete Fachkräftesicherungsstrategien helfen!**

Der **Fachkräftemangel** wird vor allem durch die **demografische Entwicklung** verursacht.



➔ Zahl der Erwerbsaustritte von Babyboomern erzeugt große Fachkraftlücken

Regionale Unterschiede bei **Fachkräfteengpässen** von 2021 bis 2028.



Typ 1 - kein Mangel

Typ 2 - leichtes Defizit

Typ 3 - moderates Defizit

Typ 4 - großes Defizit

Typ 5 - sehr großes Defizit

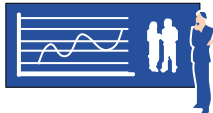
Mit Hilfe von **Prognoseberechnungen** können **Fachkräftelücken** bis 2028 ermittelt werden.



➔ Fehlende Fachkräfte mit Berufs- und Hochschulabschluss

Unterstützungsangebot für alle 26 Kreise und kreisfreien Städte in Hessen

Zukunftswerkstätten 2023 – Dem Fachkräftemangel gezielt entgegenzutreten!



1 Zukunftswerkstatt vor Ort durchführen, um **bereits bestehende Fachkräftesicherungsstrategien zu überprüfen** und nachzujustieren **oder eine Fachkräftesicherungsstrategie neuzuentwickeln**.



2 **Kommunale Wirtschaftsförderung lädt alle Arbeitsmarktakteure** des Kreises/ der kreisfreien Stadt **gemeinsam mit der Landrätin oder dem Landrat** zur eintägigen Zukunftswerkstatt **in der Kommune ein**.



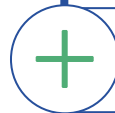
3 **Durchführung, Moderation und Ergebnissicherung** der Zukunftswerkstatt erfolgt durch das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (**IWAK**) der Goethe-Universität.



Vorteile von regional passfähigen Fachkräftesicherungsstrategien.



Fachkräftesicherung ist für alle Entscheider und Gestalter **oben auf der Agenda**.



Aktuelle Fachkräfteentwicklung wird genau beobachtet und **zukünftige Pfade** werden bereits **antizipiert**.



Alle Arbeitsmarktakteure vor Ort teilen Einschätzung zur Fachkräftelage auf einer **gemeinsamen Datenbasis**.



Arbeitsmarktakteure **prüfen** gemeinsam Passfähigkeit von **Maßnahmen, steuern** nach, **initiiieren** noch fehlende Maßnahmen.



Doppelungen bei Maßnahmen werden vermieden und **Synergien geschaffen**.



Ressourcen werden zielgerichteter und möglichst optimal für Fachkräftesicherung vor Ort eingesetzt.



Bessere Vernetzung aller Arbeitsmarktakteure unterstützt schnelle und zielgerichtete Reaktionen.



Kooperation vor Ort wird **gestärkt** und Konkurrenz abgebaut.



Gemeinsam für die Stärkung von regionalem Arbeitsmarkt, regionaler Wirtschaft und regionaler Lebensqualität.

Fahrplan Zukunftswerkstätten 2023

WAS? Vorbereitung

WIE? Ausgangslage sondieren, Werkstattziele spezifizieren, Ablauf planen, Teilnehmende auswählen

WER? Wirtschaftsförderung des Kreises/ der kreisfreien Stadt und Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Antwort auf Frage: Was brauchen wir zur (Weiter-)Entwicklung unserer integrierten Fachkräftesicherungsstrategie?

Workshop (in Präsenz) – ganztägig

WER? Wirtschaftsförderung, Kammern, Verbände, Betriebe, Arbeitsagentur, Jobcenter, Ausländerbehörden, Weiterbildungsanbieter, Hoch- oder Berufsschulen, ... und das IWAK sowie die Stabsstelle Fachkräftesicherung in Hessen

WAS? Aktuelle und mittelfristige Fachkräftelage im Kreis/ in kreisfreier Stadt bestimmen

WIE? Prognosen zur regionalen Arbeitsmarktentwicklung vorstellen, mit Erfahrungen und Wissen von Arbeitsmarktakteuren aus Kreis/ kreisfreier Stadt verknüpfen, Situationsanalyse abgestimmt vornehmen

Antwort auf Frage: Wo stehen wir in unserem Kreis/ unserer kreisfreien Stadt und was sind unsere Annahmen für die kommenden 10 Jahre?

WAS? Spezifikation von Zielen der aktuellen und mittelfristigen Fachkräftesicherung und dafür notwendiger Handlungsfelder

WIE? Sammlung und Aussprache über Ziele, in Kleingruppen Entwicklung von Handlungsfeldern zu den jeweiligen Zielen, im Plenum alle Ziele und Handlungsfelder abstimmen.

Antwort auf Frage: Was sollen die wichtigen Ziele und Handlungsfelder unserer integrierten Fachkräftesicherungsstrategie sein?

WAS? Überblick über alle bereits geplanten oder implementierten Strategien und Maßnahmen erhalten und den spezifizierten Handlungsfeldern zuordnen

WIE? Alle Beteiligten haben vor der Werkstatt alle ihnen bekannte Strategien und Handlungsfelder schriftlich gesammelt und ordnen diese den zuvor identifizierten relevanten Handlungsfeldern zu.

Danach werden Doppelungen und Lücken insbesondere bei den Maßnahmen identifiziert.

Antwort auf Frage: Welche Maßnahmen werden in einzelnen Handlungsfeldern schon umgesetzt, wo könnten Synergien erreicht werden und wo fehlen noch Maßnahmen?

WAS? Spezifikation aller zur Umsetzung vorgesehenen Maßnahmen und Zielindikatoren

WIE? Jedes Handlungsfeld wird von einer Kleingruppe bearbeitet, indem gleiche oder ähnliche Maßnahmen identifiziert und effizient verknüpft werden sowie neue Maßnahmen spezifiziert werden. Für jedes Handlungsfeld sollen gut messbare Zielindikatoren für verschiedene Zeiträume entwickelt. Im Plenum werden die Befunde vorgestellt, Überschneidungen entfernt und der weitere Fahrplan vereinbart.

Antwort auf die Frage: Wie sieht unsere integrierte Fachkräftesicherungsstrategie aus und wie werden wir diese umsetzen?

Angebot zur überregionalen Vernetzung der Wirtschaftsförderungen

WAS? Nachbereitung und Erfahrungsaustausch der kommunalen Wirtschaftsförderungen

WIE? Im Herbst 2023 und im Jahr 2024 werden digitale Veranstaltungen von IWAK moderiert angeboten, um Erfahrungen mit der Gestaltung und Umsetzung von regionalen Fachkräftesicherungsstrategien auszutauschen und Impulse zu erhalten.

WER? Alle Wirtschaftsförderungen der 26 Kreise und kreisfreien Städte in Hessen

Antwort auf die Frage: Was hat sich in der Praxis bewährt, was erweist sich als schwierig und bei welchen Anliegen kann eine Vernetzung zwischen den Wirtschaftsförderungen sinnvoll sein?

Praktisches

IWAK: Datenvorstellung, Moderationsvorbereitung und -durchführung, bei Bedarf Textbausteine (Einladung), am Ende rund zwei Seiten Zusammenfassung der Ergebnisse und Fotowände - kostenlos für die Region.


Wirtschaftsförderung des Kreises/ der kreisfreien Stadt: Einladung der Teilnehmenden, Organisation des Veranstaltungsorts, Verpflegung, Moderationswände.

Gemeinsame Vorbereitung durch IWAK und Wirtschaftsförderung des Kreises/ der kreisfreien Stadt: Absprachen zu Zielen der Zukunftswerkstatt und Ablauf, Austausch über Stand der Strategieentwicklung, implementierte Maßnahmen, mögliche und erwünschte Handlungsfelder.



Ansprechpersonen:

Lora Demireva

 069 798 25475

 demireva@em.uni-frankfurt.de

Dennis Schmehl

 069 798 23890

 schmehl@em.uni-frankfurt.de